



ÜBERLEBEN IN SARAJEWO

Eine Centropa Wanderausstellung

**Wie Juden, Muslime, Serben und Kroaten
während des Bosnienkriegs (1992–1995)
zusammenarbeiteten**

Begleitheft mit Glossar

INHALT

4 INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG UND ZUM BEGLEITHEFT

ARBEITSIMPULSE UND LEITFRAGEN

- 6 PANEL 1: EINFÜHRUNG**
- 8 PANEL 2: GESCHICHTE 1492-1914**
- 10 PANEL 2: GESCHICHTE 1918-1945**
- 12 PANEL 3: VON 1945-1991**
- 14 PANEL 4: DIE BELAGERUNG**
- 16 PANEL 5: EINE GEMEINDE HILFT**
- 18 PANEL 6: DIE HELFER**
- 19 PANEL 7: EXODUS**
- 20 PANEL 8: MUSLIME UND JUDEN**

- 22 GLOSSAR**

Diese Centropa Ausstellung wurde finanziert von:

INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG

In Jugoslawien brach in den 1990er Jahren ein Bürgerkrieg aus, der das ganze Land spaltete. Vor diesem Bürgerkrieg war Jugoslawien ein großer Staat gewesen, in dem verschiedene Kulturen zusammen lebten: es gab Slowenen, Kroaten, Serben, Muslime, Montenegriner, Mazedonier, und Juden.

Auch in Sarajewo, einer der größten Städte Jugoslawiens, hatten Menschen aller Kulturen und Religionen friedlich zusammengelebt – noch heute findet man dort in unmittelbarer Nähe christliche Kirchen, muslimische Moscheen und jüdische Synagogen. Und viele Leute waren auch während des Bürgerkriegs der Meinung, dass dieses multikulturelle Zusammenleben so bleiben sollte.

So beschloss auch die kleine jüdische Gemeinde Sarajewos (gemeinsam mit ihrer Hilfsorganisation „La Benevolencija“), dass sie in diesem Konflikt nicht Partei ergreifen würde. Denn wie gesagt: die jüdischen Einwohner Sarajewos lebten gerne mit ihren muslimischen, serbisch-orthodoxen und kroatisch-katholischen Nachbarn zusammen.

Wir wollen in dieser Ausstellung zeigen, wie die jüdische Organisation „La Benevolencija“, gemeinsam mit ihren nichtjüdischen Nachbarn, während des Kriegs 1992-1995 ihrer Heimatstadt Sarajewo geholfen hat. Aus Respekt vor „La Benevolencijas“ religionsübergreifender Funktion konzentriert sich die Ausstellung nicht auf politische oder religiöse Konflikte, sondern

auf die Geschichte der jüdischen Gemeinde Sarajewos und der Hilfsorganisation „La Benevolencija“, und auf die Rolle, die sie während des Bosnienkriegs gespielt hat.

Wir wollen uns also sowohl mit der jüdischen Geschichte Sarajewos, als auch damit auseinandersetzen, wie eine multikulturelle Gesellschaft selbst in den düstersten Zeiten funktionieren kann.

INFORMATIONEN ZUM BEGLEITHEFT

In diesem Begleitheft findest Du ein Glossar mit Begriffserklärungen sowie Arbeitsimpulse und Leitfragen zur Ausstellung. Das Glossar findest Du ganz hinten; es soll Dir helfen, schwierige Begriffe besser zu verstehen, die in der Ausstellung vorkommen.

Die Leitfragen zur Ausstellung sind den jeweiligen Panels zugeteilt und chronologisch geordnet. Sie sollen Dir helfen, Deine Eindrücke zu ordnen und die Ausstellung besser zu verarbeiten. Ganz wichtig dabei: Lass Dir Zeit für persönliche Gedanken und Eindrücke!

ÜBERLEBEN IN SARAJEWO – DER FILM

Centropa hat auch einen Begleitfilm zur Ausstellung gemacht. Hinter diesem QR-Code versteckt sich die deutsche Version dieses Films.

Außerdem findest du auf dieser Seite einen Study Guide mit weiterführenden Informationen zum Bosnienkrieg, zur Belagerung und zum Thema interkulturelles Zusammenleben.



**Dieser QR Code bringt
dich direkt zum Film**

Der Centropa Film „Überleben in Sarajewo“ kann auch über die Homepage centropa.org/centropa-cinema aufgerufen werden.

PANEL 1: EINFÜHRUNG

Lies Dir den Informationstext aufmerksam durch! Hier wirst Du mehr über die Stadt Sarajewo und über die jüdische Hilfsorganisation „La Benevolencija“ herausfinden, die Dich durch die gesamte Ausstellung begleiten wird. Falls Du einige Wörter nicht ganz verstehst, kannst Du im Glossar nachsehen.

1) Was hast Du über Sarajewo erfahren? Wie groß ist die Stadt, wo liegt sie und wann war sie belagert?

.....

.....

.....

.....

.....

2) Was ist „La Benevolencija“? Erkläre mit eigenen Worten, was diese Organisation macht, wann und mit welchem Ziel sie gegründet wurde! (Du findest alle Informationen dazu im Text auf der Tafel!)

.....

.....

.....

.....

.....

3) Auf diesem Panel findest du mehrere Fotos Sarajewos, die eine Synagoge, das Minarett einer Moschee, eine serbisch-orthodoxe Kirche und eine katholische Kirche zeigen. In Sarajewo gab es also Gotteshäuser verschiedenster Religionen auf engstem Raum.

a Weißt Du, wo sich in deinem Umkreis die nächste Moschee, Synagoge, oder orthodoxe Kirche befindet?

.....

.....

.....

.....

.....

b Du hast sicher Freunde und Bekannte, die nicht der gleichen Religion angehören, wie du. Denkst Du, dass das für euer Zusammenleben einen Unterschied macht? Begründe!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

PANEL 2: GESCHICHTE 1492-1914

Auf diesem Panel findest Du Informationen über die Geschichte Sarajewos und die jüdische Bevölkerung der Stadt. Auf der Vorderseite wird die Geschichte bis zum 1. Weltkrieg behandelt; auf der Rückseite findest du Informationen über die Jahre zwischen 1918 (Ende des 1. Weltkriegs) und 1945 (Ende des 2. Weltkriegs).

1) Beschreibe kurz, wann, wie und woher Juden nach Sarajewo kamen, und welche Kultur sie mitbrachten. Beantworte in deiner Beschreibung folgende Fragen:

a Wann siedelten sich Juden in Sarajewo (und im umliegenden Land) an?

b Woher kamen diese Juden?

c Was brachten sie mit (Berufe, kulturelle Aspekte, etc.)?

.....

.....

.....

.....

.....

2) Im Text steht, dass es im Osmanischen Reich keine Pogrome (lies den Eintrag zu "Pogrom" im Glossar!) gab. Erinnere dich an die Bilder von den verschiedenen Gotteshäusern auf dem ersten Panel: Man war es gewöhnt, dass Menschen verschiedener Religionen zusammenlebten und man war "Anderen" gegenüber tolerant. Was können wir heute davon lernen? Wie drückt sich Toleranz in unserer heutigen Gesellschaft aus?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

PANEL 2: GESCHICHTE 1918-1945

Auf diesem Panel findest Du Informationen über die Geschichte Sarajewos und die jüdische Bevölkerung der Stadt. Auf der Vorderseite (a) wird die Geschichte bis zum 1. Weltkrieg behandelt; auf der Rückseite (b) findest du Informationen über die Jahre zwischen 1918 (Ende des 1. Weltkriegs) und 1945 (Ende des 2. Weltkriegs).

1) Erkläre mit eigenen Worten, was nach 1941 mit dem Land Jugoslawien passiert ist (lies dafür auch den Absatz über die „Ustasha“ im Glossar)!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2) Wie Du im Text lesen konntest, wurde auch in Jugoslawien die jüdische Bevölkerung verfolgt. Nur wenige Juden konnten entkommen und sich verstecken. Einige schlossen sich einer Bewegung an, die Widerstand gegen die Nazi-deutsche Besetzung leisteten.

a Wie hieß die Widerstandsbewegung in Jugoslawien?

b Wer führte diese Bewegung an?

c Wie viele Juden schlossen sich dieser Bewegung an?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3) Du hast gelesen, was mit der jüdischen Bevölkerung passiert ist und wie gefährlich es war, Widerstand zu leisten. Dennoch waren so viele aktiv im Widerstand tätig.

a Welche Gedanken hast Du in Bezug darauf, was Widerstand bedeutet?

b Wie, denkst Du, würdest Du in einer solchen Situation handeln?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wenn Du mehr über die jugoslawische Widerstandsbewegung erfahren möchtest, sieh Dir den Centropa-Film namens „The years make their own“ über Beno Ruso (der im Info-Text erwähnt wird) und seine Frau Roza Kamhi an. Im Study Guide zum Film findest du darüber hinaus noch weitere Informationen. (ACHTUNG: Leider gibt es diesen Film noch nicht auf Deutsch, sondern nur mit englischen Untertiteln!)



Dieser QR Code bringt dich direkt zum Film

Der Centropa Film „The years make their own“ kann auch über die Homepage centropa.org/centropa-cinema aufgerufen werden.

PANEL 3: VON 1945 BIS 1991

Die Fotos und Texte auf diesem Panel behandeln das Thema „Jüdisches Leben in Jugoslawien nach dem 2. Weltkrieg“. Es werden die Jahre zwischen 1945 und 1991 behandelt, das heißt es geht um die Zeit nach dem 2. Weltkrieg und vor dem Bosnienkrieg (der 1992 ausbrach). Lies Dir den Text durch und sieh Dir die Fotos an, bevor Du die Fragen beantwortest!

1) Im Informationstext findest Du das Wort „zionistisch“.

a Beantworte diese Frage BEVOR Du im Glossar nachliest, was dieses Wort bedeutet: Was verbindest du spontan mit dem Begriff „Zionismus“?

b Lies nun im Glossar unter „Zionismus“ nach und beschreibe in 3-4 Sätzen, was du herausgefunden hast, wer als Gründer des Zionismus gilt, etc.!

.....

.....

.....

.....

.....

2) In der Ausstellung wird Jugoslawien nach dem 2. Weltkrieg mit den Worten „Titos kommunistisches Jugoslawien“ und „Einparteienherrschaft“ beschrieben. Verwende das Glossar, um Worte zu erklären, die du nicht verstehst!

a Schreibe in deinen eigenen Worten auf, was politisch in Jugoslawien nach dem 2. Weltkrieg passiert ist!

b Gehe dabei auf Begriffe wie „Kommunismus“, „Tito“, „Einparteienherrschaft“ oder „Ostblockstaaten“ ein.

.....

.....

.....

.....

.....

PANEL 4: DIE BELAGERUNG

Auf diesem Panel wird durch Fotos und Begleittexte beschrieben, wie das Leben im belagerten Sarajewo ausgesehen hat; außerdem findest Du Fakten über die Belagerung Sarajewos, die vom UN-Kriegsverbrechertribunal in Den Haag gerichtlich bestätigt worden sind.

1) Wie lange dauerte die Belagerung? Nach allem, was Du über die Belagerung nun gelesen hast, kannst du Dir vorstellen, so lange in einer belagerten Stadt zu leben? Schreibe Deine Gedanken auf (überlege, wie Dein Alltag aussehen würde, was Du alles nicht mehr machen / haben könntest, was Dir am meisten fehlen würde etc.)!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2) Welche Möglichkeiten gab es für die Bewohner in den frühen 1990er Jahren mit der Außenwelt in Kontakt zu treten? Stell Dir vor, wie es wäre, so lange ohne Internet und Telefon von der Außenwelt abgeschnitten zu sein (in den frühen 1990ern gab es noch kein Internet!).

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



3) Wie du im Text lesen kannst, hat die internationale Gemeinschaft zwar gegen den Krieg und die Belagerung protestiert, aber lange Zeit nichts unternommen.

a Wieso, denkst Du, wurde so lange nichts unternommen?

b Stell Dir vor, Deine Stadt ist belagert und von Außen kommt keine Hilfe (durch dieses Panel hast Du ja bereits einen Eindruck bekommen, was das heißt). Was könntest Du selbst unternehmen um die Situation für Dich und dein Umfeld zu verbessern?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

PANEL 5: EINE GEMEINDE HILFT

Nun hast Du herausgefunden, wie sich einige jener Leute, die während der Belagerung in Sarajewo geblieben sind, selbst geholfen haben. Es kamen Leute unterschiedlicher Herkunft und Religionen zusammen, und gemeinsam haben sie vielen das Leben erleichtert und einigen sogar das Leben gerettet.

1) Was haben die (jüdischen, muslimischen, kroatisch-katholischen, serbisch-orthodoxen) Freiwilligen gemacht, um einander zu helfen? (Du findest viele Beispiele dazu im Text auf der Tafel!)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2) Sieh Dir deine Antwort auf die letzte Frage noch einmal durch und überlege: wie könntest Du selbst in einer solchen Situation mithelfen, um anderen während der Belagerung zu helfen? (Du musst hier nicht nur an „große“ Sachen denken; auch Kleinigkeiten können helfen!)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



3) Im Text zur Sarajewo-Haggada wird ein jüdisches Fest erwähnt, das normalerweise acht Tage dauert. Warum feiert man im Judentum dieses Fest (sieh auch im Glossar nach)? Warum steht in der Ausstellung, dass dieses Fest während des Krieges drei Jahre dauerte? Ist das symbolisch gemeint, oder glaubst Du, dass das Fest wirklich 3 Jahre lang durchgehend stattfand?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Zabranjen prolaz



GLOSSAR

ALYIA (auch Alija), Aliya machen: Bezeichnet die Einwanderung eines Juden oder einer Jüdin nach Israel

ASCHKENASE, Pl. Aschkenasen [hebr. Aschkenas = Deutschland]: Als Aschkenasen bezeichnet man jene Juden, die ihre Kultur und Traditionen auf jüdische Gemeinden in West-, Mittel- und Osteuropa zurückführen. Die traditionelle Sprache der Aschkenasen ist das Jiddische, wobei es in Osteuropa weiter verbreitet war als in West- und Mitteleuropa. Heute sprechen aber die meisten aschkenasischen Juden kein Jiddisch.

BAR Mitzwa: [od. Bar Mizwa; aramäisch: Sohn des Gebots], ist die Bezeichnung einerseits für den religionsmündigen jüdischen Jugendlichen, andererseits für den Tag und die damit verbundene Feier, zu der er diese Religionsmündigkeit erwirbt. Bei diesem Brauch wird der Junge in die Gemeinde aufgenommen (bei Mädchen heißt der Brauch „Bat Mitzwa“).

DEPORTATION: Abschiebung von Menschen in andere Gebiete als Strafmaßnahme, aus politischen oder religiösen Gründen.

EINPARTEIENHERRSCHAFT: Auch „Einparteiensystem“. Darunter versteht man ein politisches System, bei dem eine Partei alleine herrscht und keine Oppositionsparteien zulässt (in der Politik spricht man von „Oppositionsparteien“, wenn man Parteien meint, die im Parlament vertreten sind, aber nicht zur Regierung gehören). Beispiele: Nationalsozialismus, Sozialismus.

ETHNIE (Adjektiv „ethnisch“): Menschengruppe (Volksgruppe), die kulturell, sozial und historisch eine Einheit bildet. Oft auch mit den Worten „Stämme“ oder „Völker“ bezeichnet. Wenn man von „ethnischen Konflikten“ spricht, dann meint man einen Konflikt zwischen verschiedenen Volksgruppen. Wenn man etwas als „multi-ethnisch“ bezeichnet, dann meint man, dass es aus verschiedenen Volksgruppen besteht.

EXEKUTIONSKOMMANDO: Eine Truppenabteilung, die eine Exekution (Hinrichtung), durchzuführen hat.

EXODUS: Der Begriff „Exodus“ taucht im 2. Buch Mose im Alten Testament das erste mal auf und beschreibt den Auszug der Juden aus Ägypten. Übertragen wird diese Bezeichnung heute verwendet, wenn viele Menschen ein Gebiet oder ein Land verlassen.

EXPANSION: Ausdehnung im gegenständlichen wie auch übertragenen Sinn, z.B. Ausdehnung des Machtbereichs.

FES: Ein Fes (auch Fez oder Tarbusch) ist eine orientalische, rote, kegelstumpfförmige Kopfbedeckung. Benannt nach der marokkanischen Stadt Fes, wo diese zuerst hergestellt worden sein soll.

GASWAGEN: Ein während der nationalsozialistischen Diktatur verwendetes Fahrzeug, bei dem Gas in den Innenraum geleitet werden konnten. So wurden ganze Personengruppen getötet.

GERBER: Handwerker, der rohe Tierhäute zu Leder verarbeitet.

GERECHTER unter den Völkern: Mit dem Ehrentitel „Gerechter unter den Völkern“ zeichnet Israel Nicht-Juden aus, die in der Zeit des Nationalsozialismus unter Gefährdung des eigenen Lebens, Juden vor der Deportation und Ermordung retteten.

GESCHÜTZSTELLUNG: Eine Stellung (ein Abschnitt im Gelände, der militärischen Einheiten zur Verteidigung dient), in der ein Geschütz (eine Feuerwaffe mit Schießgerüst) montiert ist.

GHETTO: In mittelalterlichen Städten lebten die einzelnen sozialen Gruppen meist in einem bestimmten Stadtviertel oder einer Straße. Auch die Mehrzahl der Juden lebten üblicherweise in einer so genannten Judengasse oder einem Judenviertel. Dieses wird auch Ghetto genannt. Bis zum 2. Weltkrieg hatten sich jedoch viele Juden in den Städten in Vierteln niedergelassen, in denen auch Nicht-Juden wohnten. Im 2. Weltkrieg jedoch errichteten die Nationalsozialisten ungefähr 950 Ghettos, zumeist auf polnischem und sowjetischem Territorium, in welche Juden zwangsverschickt wurden. Anders als im Mittelalter war es Juden nun grundsätzlich verboten, diese Ghettos zu verlassen. Männer, Frauen und Kinder lebten auf engstem Raum und starben an Hunger und Krankheiten. Einige Ghettos existierten nur für wenige Monate, andere mehrere Jahre. Heute bezeichnet der Begriff „Ghetto“ umgangssprachlich Wohnviertel von bestimmten Bevölkerungsschichten, vorwiegend sozialen Randgruppen.

HAGGADA (hebr: Verkündigung/Erzählung): Das Buch, aus dem am Sederabend beim Festmahl

mit der Familie gemeinsam gelesen und gesungen wird. Das Buch beschreibt die Knechtschaft der Juden in Ägypten und den Auszug in die Freiheit.

HECKENSCHÜTZE: Jemand, der aus dem Hinterhalt auf andere Personen schießt.

KOMMUNISMUS: Dieser Begriff geht auf das lateinische Wort „communis“ zurück und bedeutet „gemeinsam“. Der Kommunismus hat eine bestimmte Vorstellung von einer idealen Gesellschaft: Produktionsmittel, die für den Lebensunterhalt notwendig sind, sollen allen Menschen gemeinsam gehören. Das sind zum Beispiel Geräte und Maschinen, das Land, auf dem angepflanzt wird, die Tiere, von denen die Menschen leben, die Häuser, in denen sie wohnen. Einige Staaten, wie zum Beispiel die Sowjetunion, strebten eine solche kommunistische Gesellschaft an; als Vorstufe dazu sollte der so genannte Sozialismus verwirklicht werden. Als aber die Sowjetunion, als größte Macht des Kommunismus, 1991 unterging, ist diese Bewegung weitgehend zum Stillstand gekommen.

KONVOI (Pl. Konvois): Ein Geleitzug für Fahrzeuge, um diese zu schützen.

MARIONETTENSTAAT: Bezeichnung für eine Regierung, die durch eine fremde Großmacht eingesetzt und durch diese unterstützt und gesteuert wird. Der Begriff stammt vom Wort Marionette – im übertragenen Sinn: ein willenloser, anderen als Werkzeug dienender Mensch.

MAURISCHER Stil: Westislamische Kunst- und Architekturform, charakterisiert durch reich

GLOSSAR

verzierte Bogenformen in Kuppeln, Wölbungen und Nischen.

MILIZ (Pl. Milizen): Eine Miliz ist ein Heer, welches aus Bürgern besteht, die kurzfristig rekrutiert werden.

MÖRSER: Geschütz zum Bombenwerfen aus Bronze oder Eisen.

NAZI-DEUTSCHLAND: Nazi ist die Abkürzung für Nationalsozialist, der Begriff Nazi-Deutschland eine Bezeichnung für das Deutsche Reich zwischen 1933 und 1945, das unter Adolf Hitler zu einer Diktatur (Herrschaft eines Regierungsoberhauptes mit unbeschränkter Gewalt) umgeformt wurde.

OSMANISCHE Herrschaft (Osmanisches Reich): Das Türkische Reich, benannt nach dessen Gründer Sultan Osman I. (1288-1326). Viele Jahrhunderte war es die entscheidende Macht in Kleinasien, im Nahen Osten, auf dem Balkan, in Nordafrika und auf der Krim. Im 18. und 19. Jahrhundert wurden die Osmanen in Auseinandersetzungen mit den europäischen Mächten nach Kleinasien und in den Nahen Osten zurückgedrängt. Nachdem das Osmanische Reich in den Nachfolgewirren des verlorenen 1. Weltkriegs untergegangen war, wurde 1923 als Nachfolgestaat die Türkei gegründet.

OSTBLOCKSTAATEN: Sammelbegriff für die Staaten des ehemaligen Ostblocks, zu denen neben der Sowjetunion auch die Staaten Mittel- und Osteuropas (die DDR, Polen, die Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien) zählten. „Ostblockstaaten“ wurde gelegentlich auch als

Sammelbegriff für alle sozialistischen oder kommunistischen Staaten verwendet (Lies Dir auch den Eintrag „Kommunismus“ durch!).

PARTISANEN: Vom italienischen „partigiano“ – Parteigänger, Anhänger. Bewaffnete Widerstandskämpfer im Hinterland, die nicht zum regulären Militär eines Staates gehören.

PESSACH (hebr.: verschonen): gehört zu den höchsten jüdischen Festen und findet ungefähr zur Osterzeit statt. Es erinnert an den Auszug aus Ägypten, also an die Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei, mit der sie als eigenes Volk in die Geschichte eintraten.

PHARMAKOLOGIE: Vom griechischen phármakon – Mittel, Stoff. Wissenschaft von den Arzneimitteln.

POGROM: Russisch für „Verheerung“, „Verwüstung“. Als Pogrom beschreibt man die gewaltsame Ausschreitung gegen nationale, religiöse oder politische Gruppen. Der Begriff kam im Kontext mit der Hetze gegen Juden im Russland der 1880er-Jahre auf. In Nazi-Deutschland fand 1938 in der Nacht vom 9. auf 10. November das so genannte „Novemberpogrom“ statt. Im Laufe dieser einen Nacht wurden 91 Juden ermordet, fast alle Synagogen sowie über 7.000 jüdische Geschäfte zerstört und geplündert, Juden in ihren Wohnungen überfallen, gedemütigt, verhaftet und ermordet

SEDER (hebr.: Ordnung): Der Begriff Seder wird als Kurzbezeichnung für den Sederabend verwendet. Der Sederabend ist der Auftakt des Pessach-Festes, wo im Kreis der Familie, oder der

Gemeinde, des Auszugs aus Ägypten gedacht wird.

SEPHARDE, Pl. Sepharden [hebr. Sepharad = Iberien]: Als Sepharden bezeichnet man jene Juden, die ihre Traditionen auf die jüdische Kultur der Iberischen Halbinsel [Spanien, Portugal, das Fürstentum Andorra und Gibraltar sind die heutigen Staaten auf dieser Halbinsel] zurückführen. Die meisten sephardischen Juden flohen nach der Vertreibung von der Iberischen Halbinsel (1492) in das osmanische Reich und ein kleinerer Teil nach Westeuropa. In vielen Fällen blieb die iberische Kultur erhalten, was sich in der Kleidung und dem Essen zeigt. Auch das Ladino, das "Judenspanische", wurde weiter verwendet.

SEPHARDISCH: (siehe Sepharde)

STREITKRÄFTE: Streitkräfte oder Militär nennt man die bewaffneten Verbände eines Staates oder Bündnisses, die aufgestellt werden, um die äußere und teils auch innere Sicherheit zu gewährleisten.

SYNAGOGE: Gotteshaus der Juden, Versammlungsort in jeder Gemeinde zum Gebet sowie zur Unterweisung in der jüdischen Lehre.

TITO [Josip Broz, 1892 – 1980] Jugoslawischer Politiker. Als Broz 1934 Mitglied des Politbüros der Kommunistischen Partei Jugoslawiens wurde und in den politischen Untergrund ging, nahm er das Pseudonym Tito an. Tito führte im 2. Weltkrieg die kommunistischen Partisanen im Kampf gegen die deutschen Besatzer. Nach dem Krieg wurde er zunächst Ministerpräsident und

schließlich Staatspräsident, ein Amt, das er bis zu seinem Tod bekleidete. Trotz seiner kommunistischen Gesinnung verfolgte er eine von der Sowjetunion unabhängige Politik.

USTASHA: kroatische faschistische Bewegung, 1929 von Ante Pavelić gegründet. 1941, nachdem die Deutschen in Jugoslawien eingefallen waren, kam es zur Teilung des Landes: Italien erhielt einen Teil Sloweniens und große Teile Dalmatiens, außerdem besetzten italienische Truppen Montenegro, und Teile des Kosovo und Mazedoniens wurden an die italienische Kolonie Albanien angeschlossen; Bulgarien bekam den größten Teil Mazedoniens; und Ungarn erhielt Teile der Vojvodina (im heutigen Serbien). Kroatien wurde zu einem eigenständigen, deutschen Marionettenstaat, in dem die Ustasha die Macht übernahm. Kroatien erließ Rassengesetze nach dem Vorbild des Dritten Reiches, die sich gegen Juden, Roma und Serben richteten. Diese und kroatische Antifaschisten wurden in Konzentrationslagern, deren größtes Jasenovac war, eingesperrt und von der Ustasha-Miliz ermordet.

ZIONISMUS (Adjektiv „zionistisch“): Der Zionismus ist eine während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstandene jüdische Bewegung, die sich für die Entstehung eines eigenen jüdischen Staates in Palästina einsetzte. Der Wiener Theodor Herzl schrieb 1897 ein Buch mit dem Titel „Der Judenstaat“, das heute als Grundlage für den modernen Zionismus gibt. Darum wird Theodor Herzl als Vater des Zionismus bezeichnet.

ZIVILGESELLSCHAFT: Bezeichnet eine Art von Gesellschaft, die nicht durch die Politik (von

oben herab) geprägt ist, sondern durch das Handeln und die Zusammenarbeit einzelner Menschen oder gesellschaftlicher Gruppen.

[Quellen: Wahrig Fremdwörterlexikon, Mosaik Verlag GmbH, München; Der Neue Brockhaus, Leipzig; Duden; Centropa Glossar; "Politik für Dich"-Lexikon der bpb]



WWW.CENTROPA.ORG